

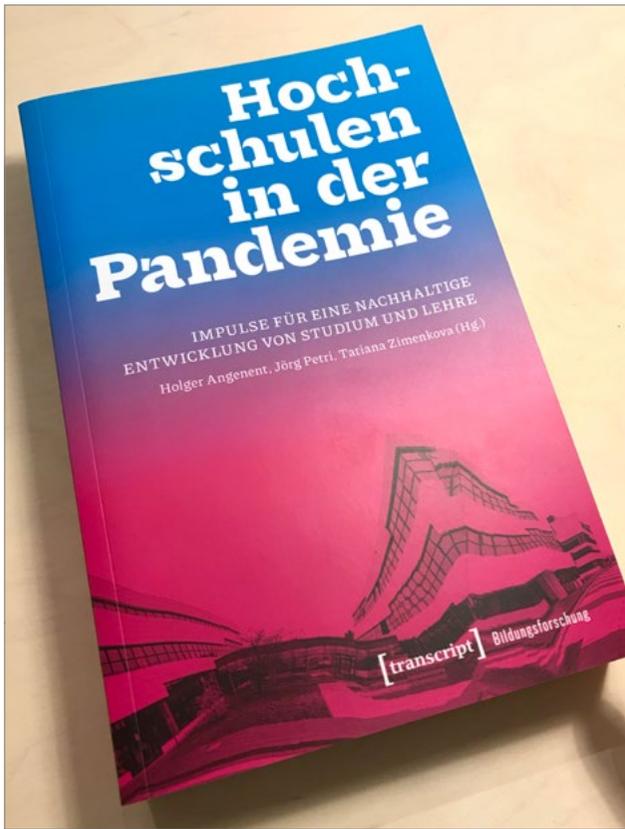
PETRI EINTAUSENDVIER

Kommunikationsdesign

Gestalterische Arbeiten aus den Bereichen

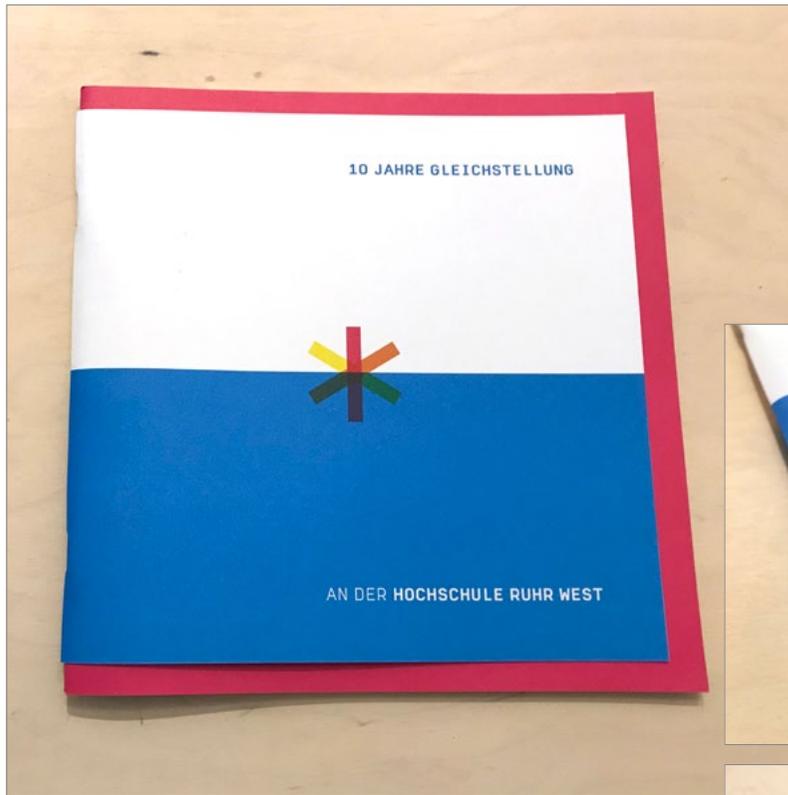
Buchgestaltung / Editorial Design

Druckgrafik



Buchgestaltung

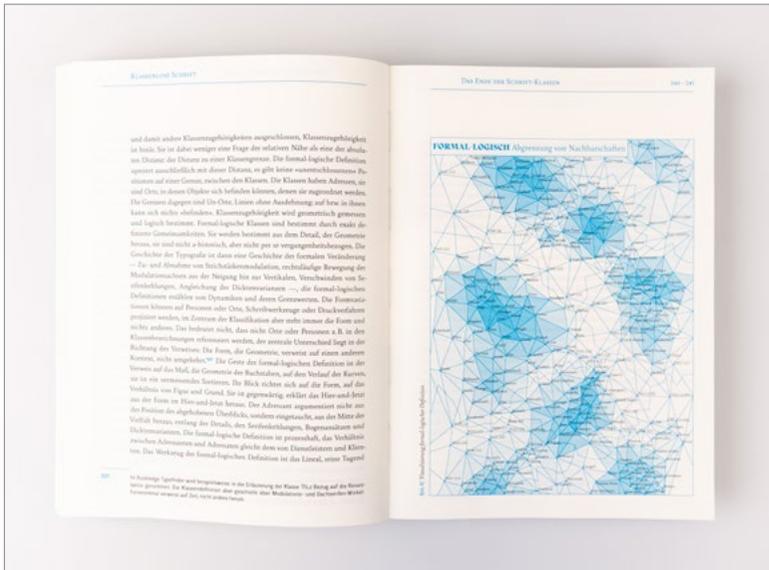
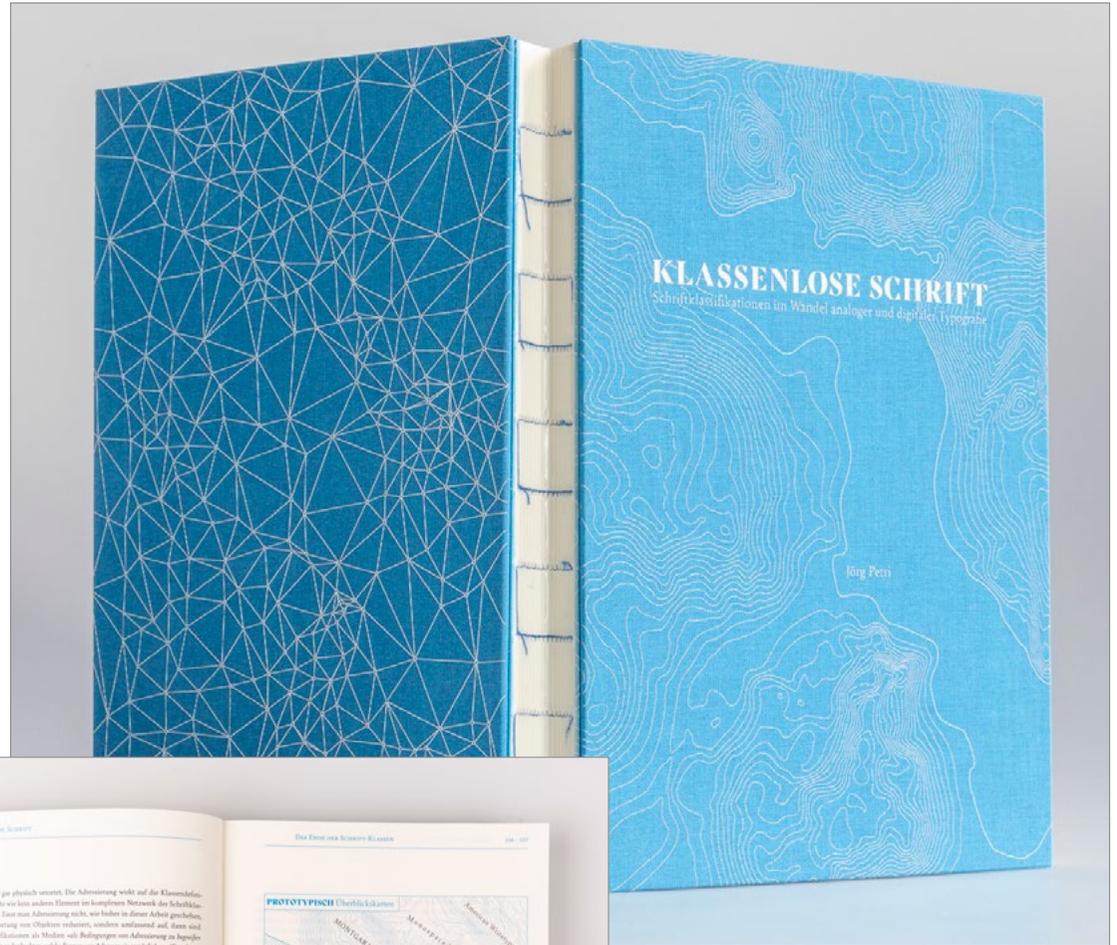
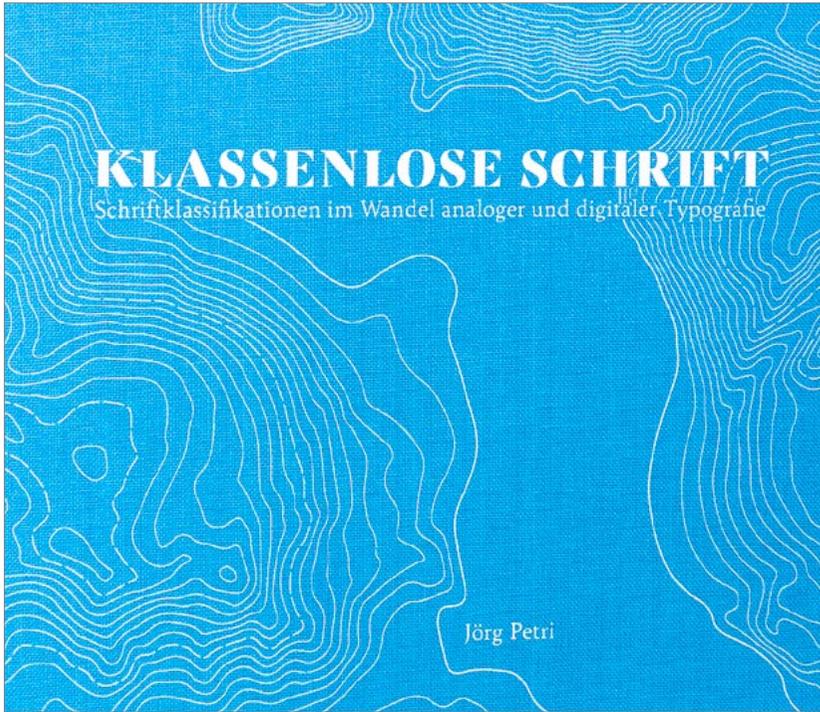
Herausgeber: Jörg Petri, Holger Angenent, Tatiana Zimenkova; erschienen im transcript Verlag, Bielefeld, 2022
 Leistungen: Umschlaggestaltung und Abbildungen,
 Gesamtgestaltung und Satz in Zusammenarbeit mit Jenny Lüde (Geldern)



Editorial Design

Kunde: Hochschule Ruhr West (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)

Leistungen: Konzeption und Umsetzung einer Jubiläumsbroschüre zur Gleichstellungsarbeit der HRW, 2019/2020



Buchgestaltung
eigene Forschungsarbeit zur Erlangung des Dr.phil.-Grades, 2018/2019



Dorothea Hilliger

KEINE DIDAKTIK DER PERFORMATIVEN KÜNSTE

Theaterpädagogisch handeln im Framing von Risk, Rules, Reality und Rhythm

Schibri Verlag

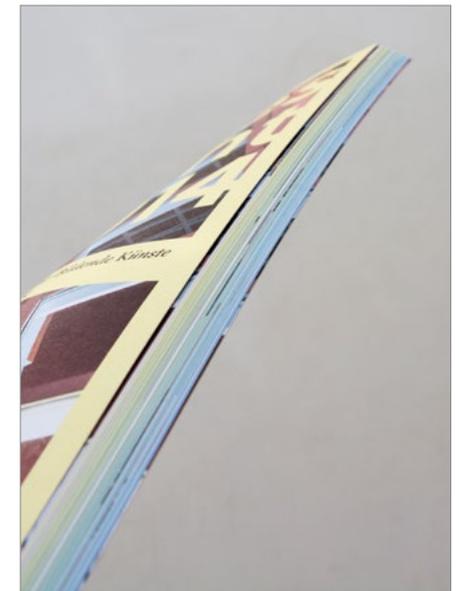
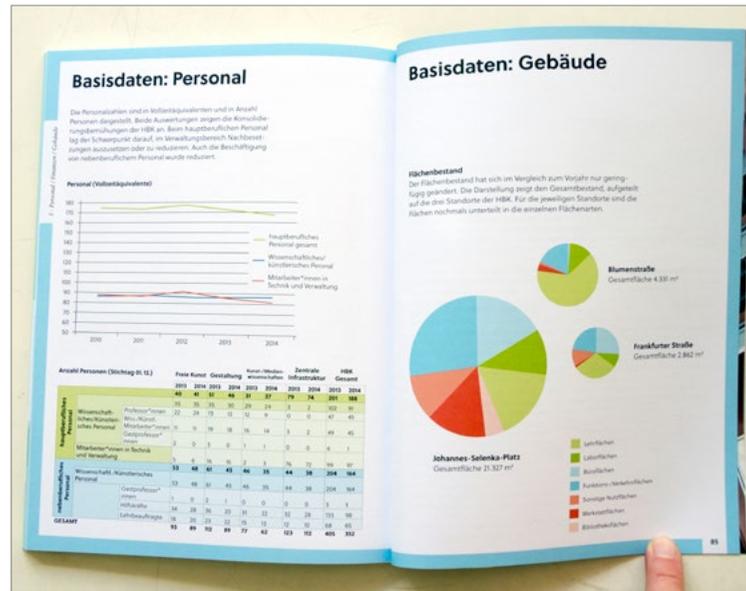
... gewinnen lassen. ... und Zielon-
 ... als *Subject*, als den historischen, sozialen und gesellschaftlichen
 ... immer schon Unterworfenen, dem sich aber in seinen Handlung
 ... eröffnen, die es erlauben, das Menschsein in spezifischer Weise
 ... (vgl. Butler 2008). Freiheit ist damit nicht als absolute, in einem Will-
 ... zu denken, sondern als eine PRAXIS DER FREIHEIT.
 ... PRAXIS DER FREIHEIT beziehe ich mich auf den Phi-
 ... Michel Foucault, der Freiheit als eine Praxis der Annäherung an selbst-
 ... Handeln im Lebenszusammenhängen begriff, die grundsätzlich von
 ... dem Zwang zur Unterwerfung unter vorgegebene Strukturen geprägt
 ... Foucault 2003, bes. 253 - 279).
 ... Arbeit in performativen Projekten mit einer solchen Idee von Freiheit in
 ... zu bringen? Sollen also die performative Praxis Spielräume zur Annä-
 ... Handlung zur Verfügung? In welchen Bezügen stehen
 ... immer in einer di-

... die Wechselwirkung in einer
 ... der Institution Schule an eine geteilte,
 ... künsterischen, die Erwartungen der Institution Schule an eine geteilte,
 ... zu enttäuschen, was Mut und Auseinandersetzungsbereitschaft
 ... Aufführung zu enttäuschen, was Mut und Auseinandersetzungsbereitschaft
 ... sind in der Regel auf Harmonie gerich-
 ... anderes zu sagen, was im alltäg-
 ... Die Arbeit 'That Night Follows Day', die
 ... doch haben Kinder und Jugendliche auch anderes zu sagen, was im alltäg-
 ... der Künstler Tim Etchells mit Kindern für Erwachsene entwickelte, konfrontiert
 ... der Welt der Kinder mit ihren Sichtwei-
 ... Sie versucht, uns etwas über die
 ... und Projektionen beherrschen: »Ihr versucht, uns etwas über die
 ... erklärt uns, was Liebe ist. Ihr erklärt uns, was Krieg bedeu-
 ... während wir schlafen. Ihr flüstert, wenn Ihr denkt, wir würden
 ... lärt uns, dass die Nacht auf den Tag folgt.«⁴⁵
 ... formativer Projekte kann es sein, auch für unsagbar Schei-
 ... Möglichkeiten zu finden und hierfür eine Dramaturgie zu
 ... nicht nur eine Funktion für die Teilnehmenden, die auf diese

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	
1. Zwischen Theaterkunst und Pädagogik – Orientierung für eine zukünftige Praxis	1
2. Denken und Handeln in Übergängen – Warum eine Didaktik der Performativen Künste	14
3. Denkformen und Lesarten – Der Buchaufbau	17
Dankagung	20
Alphabetisches Inhaltsverzeichnis	20
II. Warum Plurizität für eine Didaktik der Performativen Künste	27
1. Theater als Kunstform des Übergangs	28
2. Theater in der Schule als Ort experimenteller Austauschbeziehungen	31
3. Fragen an eine Didaktik der Performativen Künste	35
4. FRAMING für eine Didaktik der Performativen Künste	37
5. Theaterpädagogisch handeln im FRAMING von RISK, RULES, REALITY und RHYTHM	39
6. Von den Spuren zur Rezeption eines Theaterstücks	41
7. Zu Spuren der Buchrezeption	47
III. Handlungsfiguren	51
1. Was meine ich, wenn ich von Theater spreche? Versuch für ein künstlerisch-pädagogisches Theaterverständnis	57
1.1 THEATRE PRAXIS – Publikumsbeschreibung	58
1.2 Theaterverständnis mit pädagogischem Akzent	62
1.3 Publikumsbeschreibung: als künstlerisch-pädagogisches Theaterverständnis	69
1.4 Merksatz für ein Theaterverständnis in Handlungsfiguren	72
2. Performative Praxis als eine Praxis des Festen?	75
2.1 Ugo DePaulis – GIRLS	76
2.2 Gesellschaft als ästhetische Praxis? Zum traditionellen Subjektverständnis in der ästhetischen Bildung	81
2.3 GIRLS – Verheit der (Tanz)Körper	89
2.4 Merksatz zum Subjektverständnis künstlerisch-pädagogischen Handelns	92
3. Wie wirklich ist die theatrale Wirklichkeit? Zur sozialen Relevanz von theaterpädagogischen Projekten	95
3.1 Carla Maria vom Hoff – Einmalhundert	97
3.2 Zum Verhältnis von theaterlicher Handlung und sozialer Wirklichkeit oder: Wie politisch kann, soll und darf die Theaterpädagogik sein?	102
3.3 Einmalhundert: Biografische Erzählungen und ihre Kontextualisierung	108
3.4 Merksatz zur sozialen Relevanz performativer Projekte	111
IV. Handlungsfiguren Performativer Künste	115
1. Lernen in den Performativen Künsten	118
2. Handeln im Raum der Performativen Künste	127
3. Handeln im Demokratienberg Performativer Künste	140
4. Handeln im Konstrukt performativer Praxis	150
V. Anstelle eines Fazit:	159
Künstlerisch-pädagogische Akteure in der Handlungsfigur des Bertrams	159
VI. Spieleröffnung, Verortungen und Übergänge	175
1. Wahrheit und Lüge	175
2. Begriffsaufklärung für die performative Praxis, Stand 2017	183
Quellenverzeichnis	185

Buchgestaltung, wissenschaftliche Publikation der Theaterpädagogik
 Kunde: Prof. Dr. Dorothea Hilliger (Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Institut für Performative Künste und Bildung)
 Leistungen: Buchgestaltung sowie Konzeption eines dazugehörigen Webauftritts, 2017/2018



Corporate Publishing, Editorial Design
 Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Präsidiälbüro, Kommunikation und Medien)
 Leistungen: Gestaltung des Jahresberichts der Hochschule, 2014 bis 2019
 in Zusammenarbeit mit Katharina Gattermann (Wien)



Corporate Publishing, Editorial Design

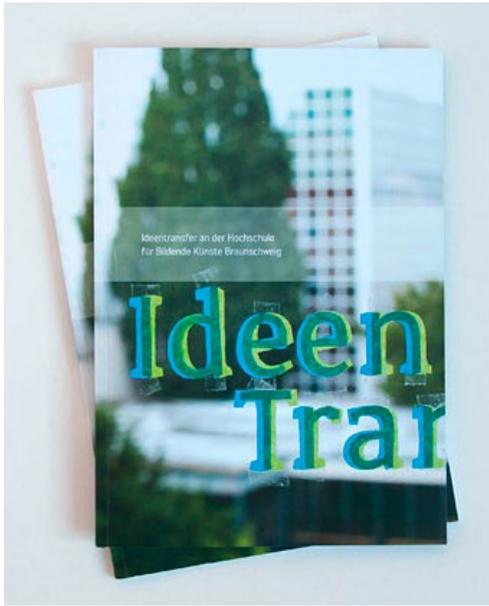
Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Präsidialbüro, Kommunikation und Medien)

Leistungen: Gestaltung des Jahresberichts der Hochschule, 2014 bis 2019

in Zusammenarbeit mit Katharina Gattermann (Wien)

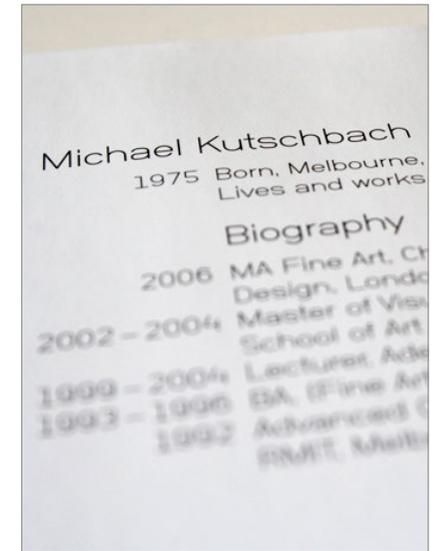
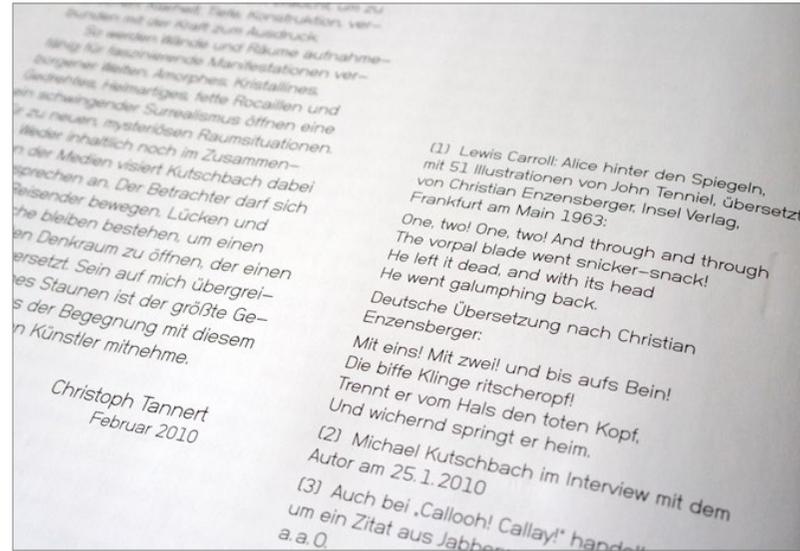


Buchgestaltung, filmwissenschaftliche Publikation
 Kunde: Prof. Dr. Florian Krautkrämer und Lit Verlag, Berlin/Münster/Wien/Zürich/London, 2013



Editorial Design

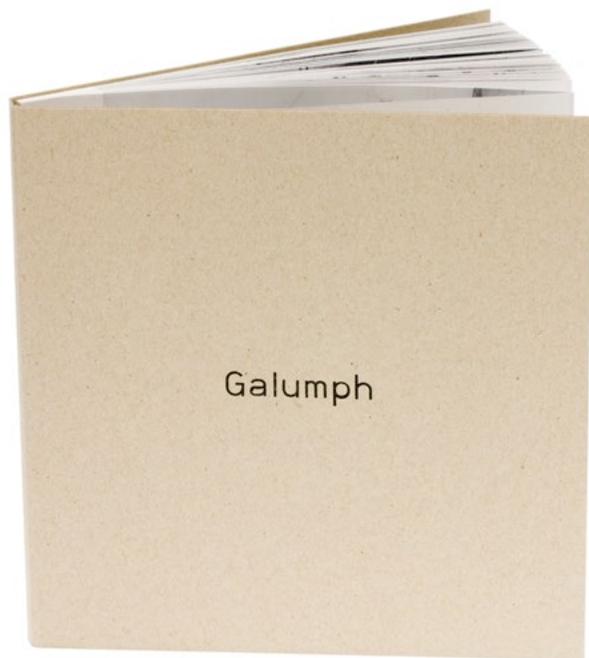
Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Referat Presse und Kommunikation)
 Leistungen: Konzept und Gestaltung der Ideentransfer-Broschüre, 2010
 in Zusammenarbeit mit Katharina Gattermann (Wien)



Buchgestaltung

Kunde: Künstlerhaus Bethanien, Berlin

Leistungen: Kataloggestaltung zur Ausstellung »Callooh! Callay!« des australischen Künstlers Michael Kutschbach, 2010



druckgrafische Buchgestaltung

freies Buchprojekt »Galumph«, Auflage 10, 2010,

Tintenstrahldruck, Laserdruck, Buchdruck, Blattsilber

mit Zeichnungen von Michael Kutschbach (Australien/Berlin), unter der Edition »Kopfnote« (Nina & Jörg Petri)



communication
design
award

2010



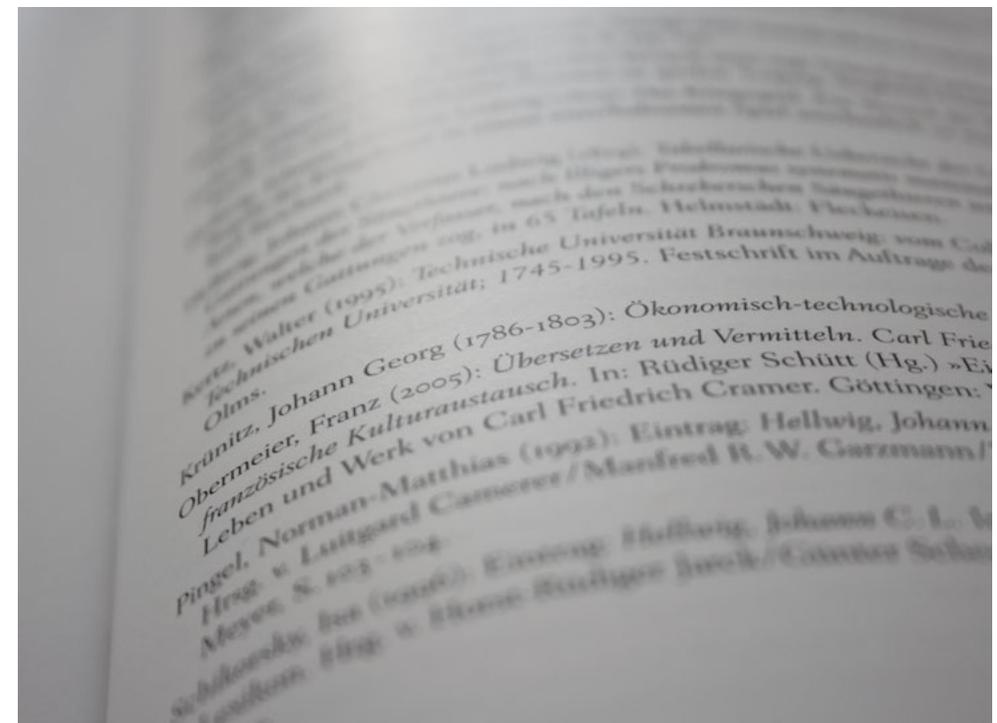
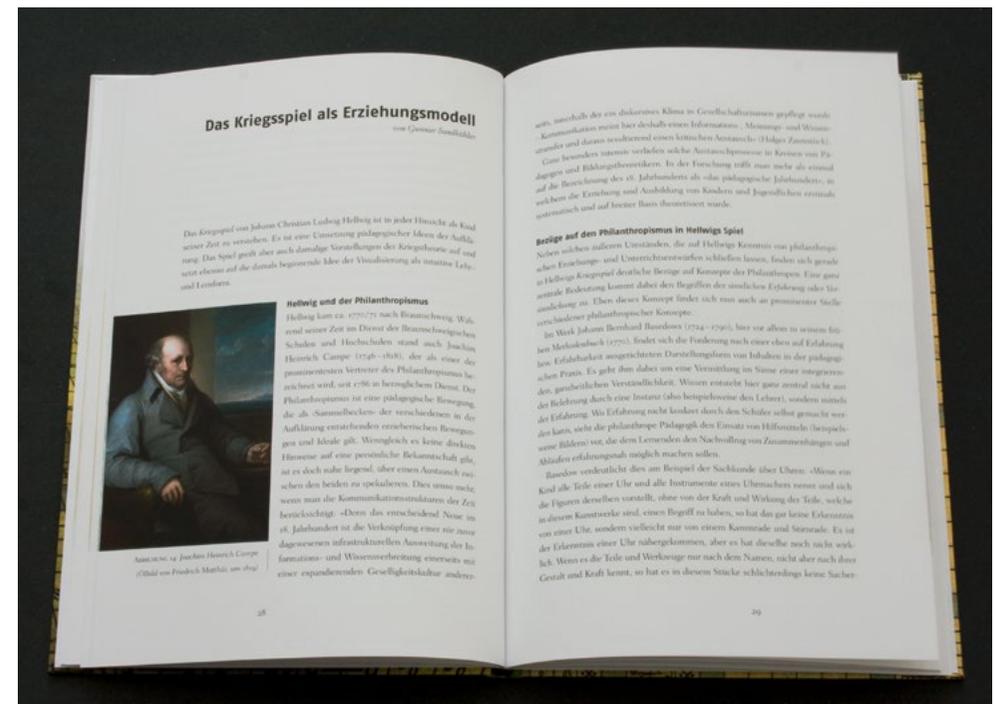
Designpreis
Deutschland
2012

NOMINIERT



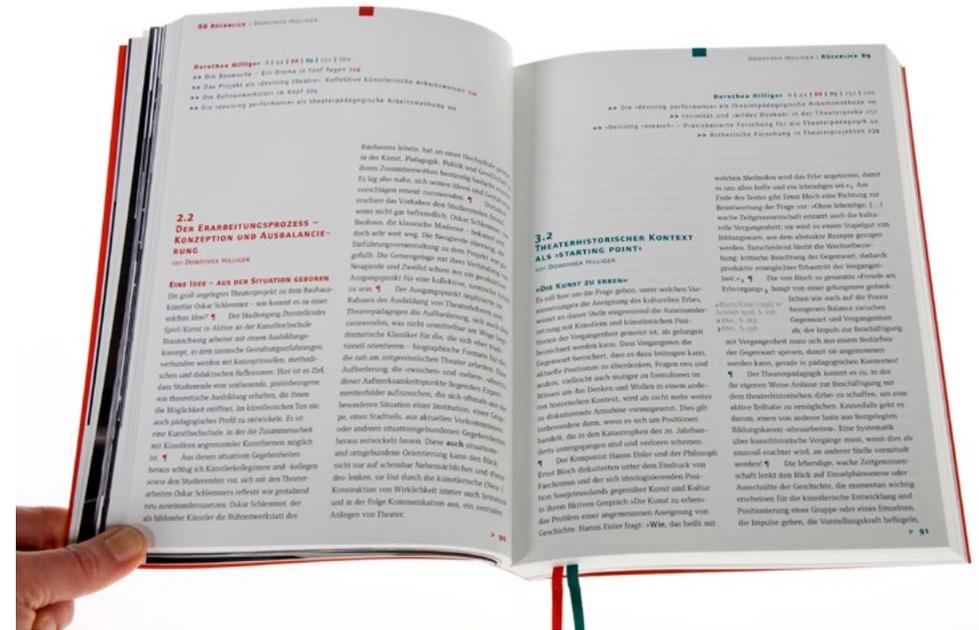
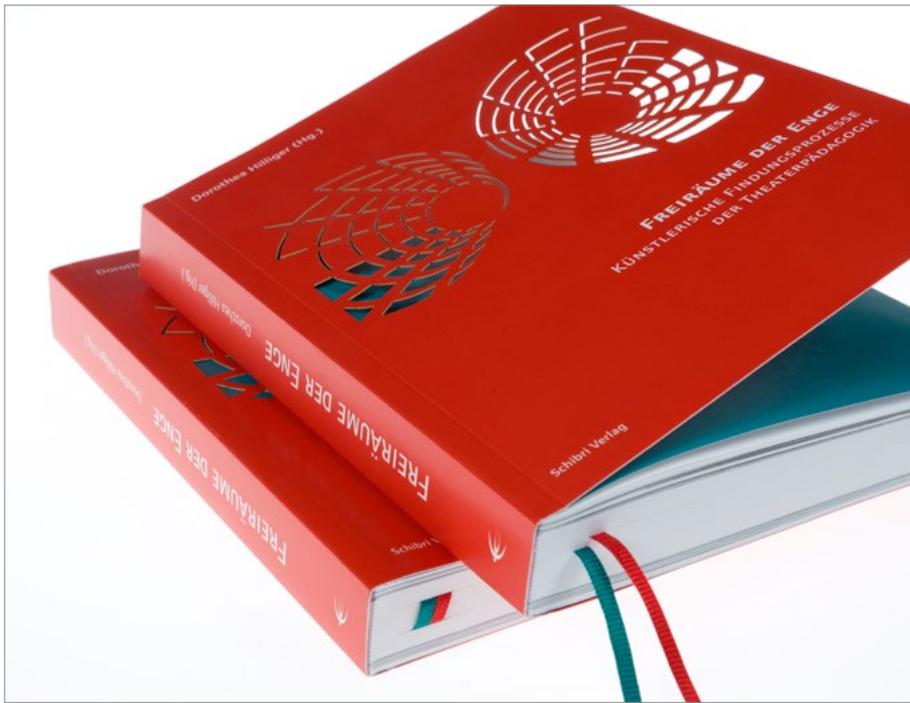
Editorial Design

Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (Wissenschafts- und Qualitätsmanagement)
Leistungen: fotografische Illustrationen, Gestaltung einer Qualitätsmanagement-Broschüre, 2009
in Zusammenarbeit mit Katharina Gattermann (Wien)



Buchgestaltung

Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Institut für Medienforschung
 Leistungen: Typografie, Abschlusspublikation zum Forschungsprojekt »Strategie spielen«, 2009
 Die Publikation wurde auf der 1. Graphic Design Biennale Germany China 2009 im neueröffneten Xi'an Art Museum, China ausgestellt, sowie auf der deutschen Partnerausstellung im Mai 2010 in Offenbach.



Buchgestaltung

Kunde: Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Fachbereich Darstellendes Spiel

Leistungen: Publikation zu einem experimentellen Theaterprojekt nach Bühnenwerken von Oskar Schlemmer, Schibri-Verlag, 2009



druckgrafische Plakatgestaltung

freie Projekte zu sozialgesellschaftlichen Themen im Rahmen der alljährlichen »Typomania« zu Uelzen von 1999 bis 2019 (unregelmäßig)
Bleisatz und Linoldruck, seit 2008 unter der Edition »Kopfnote« (Nina & Jörg Petri)



optivo® broadmail™ Funktionsumfang **250+**

Design	Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	
Design- und Layout-Management	Text- und Bild-Management	Links	Mailings erstellen	Sendungen	Reporting	Segmentierung	Integration	Support	



Versand erfolgt mit einer maximalen Geschwindigkeit von bis zu 4.000.000 Mails pro Stunde*.

Dadurch lassen sich Mailings auch bei einem großen Adressumfang effizient versenden. Nach dem Versand wird der Rücklauf von optivo® broadmail automatisch verarbeitet. Lediglich die Mailadressen müssen nicht mehr kontrolliert werden, da die Adressen nach dem Versenden nicht mehr angefordert werden. Zudem können die Versender immer aktuell darüber informiert werden. Auch Mailings via Auto-Responder sind bis zu 100 Mio. Adressen möglich, was eine enorme Flexibilität bei der Distribution ermöglicht. Durch das optivo® broadmail System können die Mailings über das optivo® broadmail System abgerufen oder sichergestellt werden. optivo® broadmail ist ein System, das sich an Ihre Bedürfnisse anpasst.



top-leistung einfach verpackt

E-Mail-Marketing ist eine besonders effektive Werbeform. Mit seiner direkten Wirkung (Zielgruppe erreicht) und Kosteneffizienz (keine Anzeigenplätze) ist es eine der besten Möglichkeiten, um Ihre Zielgruppe zu erreichen. Hieraus ergibt sich auch die Möglichkeit, bei der Erfolgskontrolle sowie der Flexibilität bei der Kampagnenführung. Zudem zeichnet sich die zeitliche Flexibilität aus, da die Steuerung der Kampagne jederzeit möglich ist. Um die Möglichkeiten von E-Mail-Marketing voll auszunutzen, benötigen Sie ein leistungsstarkes Marketing-Tool. Hier kommt optivo® broadmail ins Spiel. Mit seinen innovativen Funktionen bietet es Ihnen eine optimale Lösung für die Durchführung professioneller E-Mail-Marketing-Maßnahmen.

Mit optivo® broadmail sichern Sie sich eine effiziente E-Mail-Marketing-Lösung, die bei der Zielgruppenauswahl und Bereitstellung individueller Inhalte höchste Anforderungen erfüllt. Sie profitieren von einfach zu erlernenden und immer designkonformen Mailings. Zudem unterstützen wir Sie dabei, dass Ihre Mailings beim Empfänger auch ankommen und optimal dargestellt werden. Neben E-Mails können Sie mit optivo® broadmail auch Mailings als Fax-Mailings versenden.

Die Adressen von optivo® broadmail sind in einer zentralen Datenbank gespeichert. Sie können diese jederzeit und von überall aus aufrufen. Die Adressen sind in einer zentralen Datenbank gespeichert. Sie können diese jederzeit und von überall aus aufrufen. Die Adressen sind in einer zentralen Datenbank gespeichert. Sie können diese jederzeit und von überall aus aufrufen.

leistungsspektrum

reporting

E-Mail-Marketing zeichnet sich durch eine umfassende Erfolgskontrolle aus. Keine andere Werbeform bietet detaillierte und zeitnahe Auswertungen in diesem Umfang* in optivo® broadmail erhalten Sie standardmäßig Zugriff auf eine Vielzahl an Reports. Beim Anlegen eines Mailings werden automatisch alle Links in so genannte Trackinglinks umgewandelt.

Dadurch können Sie messen, wie schnell Ihre Newsletter geöffnet und welche Links geklickt hat. Alle Informationen werden Sie im Dashboard. Die Daten können Sie für jedes Mailing in Form übersichtlicher Tabellen und Diagramme anzeigen. Sie können auch die Adressen, die das Mailing geöffnet haben, anzeigen. Mit unseren „Reporting Dashboards“ können Sie zudem Ihre individuellen Auswertungen beliebiger Kampagnen selbst zusammenfassen*! Sie können die Segmentierung steuern, wie viele Empfänger in den letzten drei Stunden auf einen bestimmten Link geklickt haben oder wie viel Umsatz durch den Link in Ihrem Online-Shop generiert wurde.

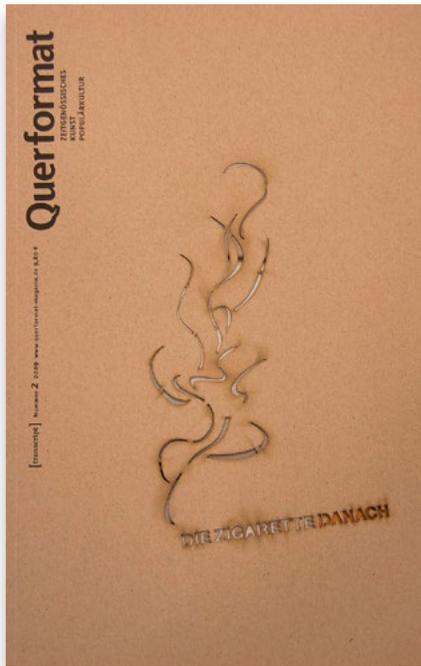
leistungsspektrum

mailings

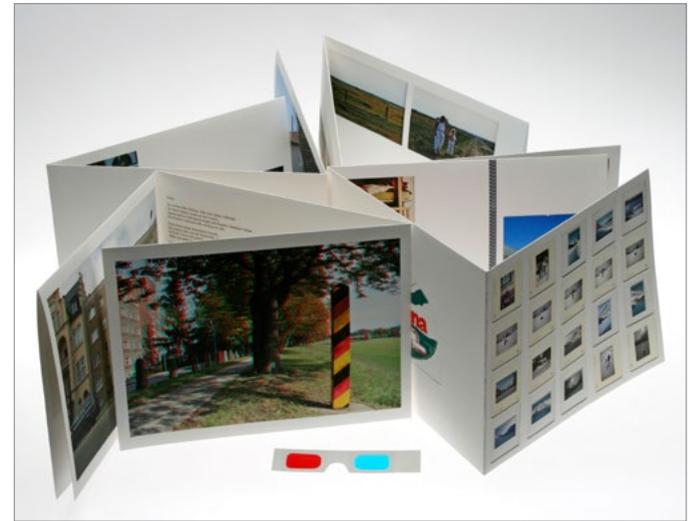
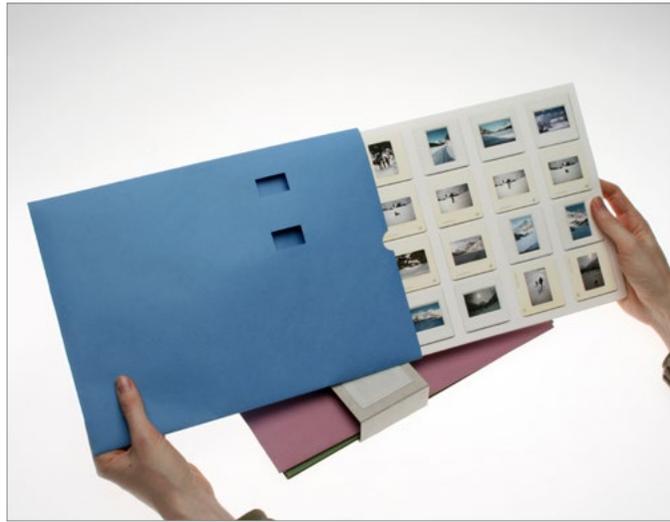
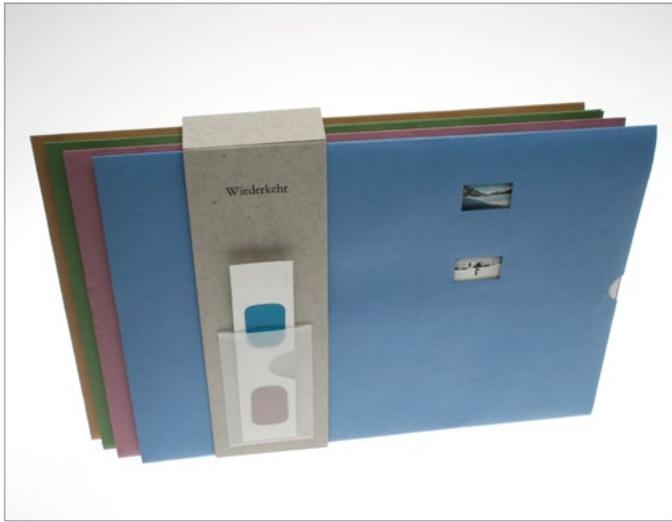
Erstellen Sie Ihre Mailings mit dem Know-How aus unseren Tools. Mit optivo® broadmail erstellen Sie professionelle Mailings ohne jegliche IT- oder HTML-Kenntnisse. Wir können Sie Ihre Mailings und Kampagnen einmalig Inhaltsvorlagen* einrichten, in denen alle notwendigen Designvorgaben festgehalten sind. Dadurch brauchen Sie sich beim Erstellen eines neuen Mailings um die Einhaltung Ihres Corporate Designs keine Gedanken mehr zu machen.

Sie geben einfach die gewünschten Texte ein und laden die passenden Bilder hoch. Sie erhalten per Mausclick immer optimal formatierte und designkonforme Mailings. In optivo® broadmail wird automatisch eine Bild- und eine HTML-Vorschau erzeugt, so dass für jeden Empfänger eine bestmögliche Ansicht in seinem E-Mail-Programm oder bei seinem Smartphone sichergestellt ist. Auf Wunsch werden auch die kompletten Inhaltsvorlagen oder andere Inhalte der Newsletter automatisch generiert. Die nur einen Klick weg eine individuelle Personalisierungsschlüssel dafür, dass Ihre Empfänger mit Ihrem Namen angesprochen werden. Das wirkt positivster und hebt Ihre Response effizient an.

Corporate Publishing
 Kunde: Optivo GmbH (seit 2016 Episerver), in Zusammenarbeit mit dem Designbüro Neubau Berlin
 Leistungen: Broschüre als Faltbogen-Plakat,
 Entwicklung eines Konzepts für eine Publikation, die gleichzeitig Image-Broschüre und -Plakat ist, 2009



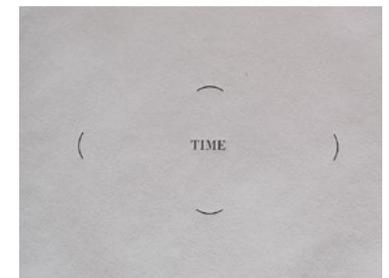
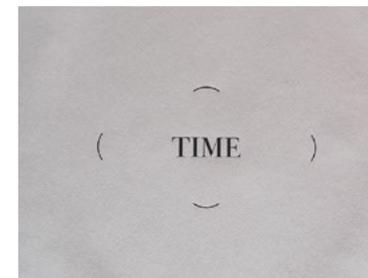
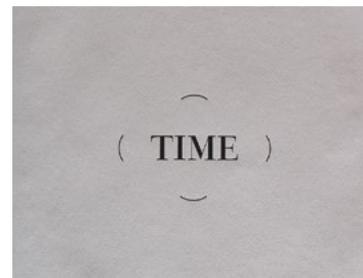
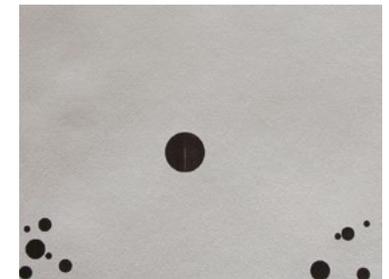
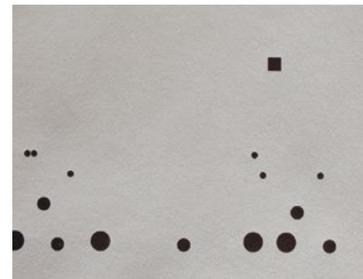
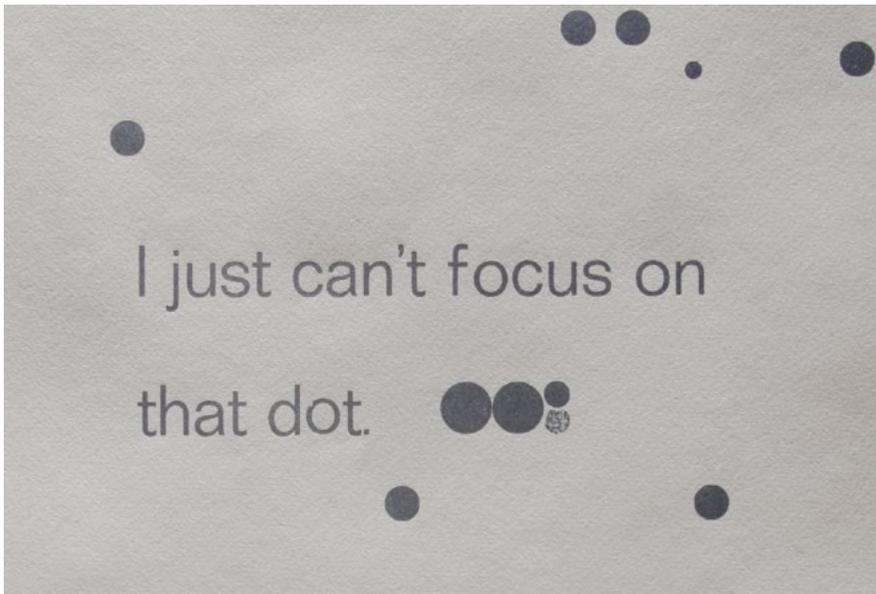
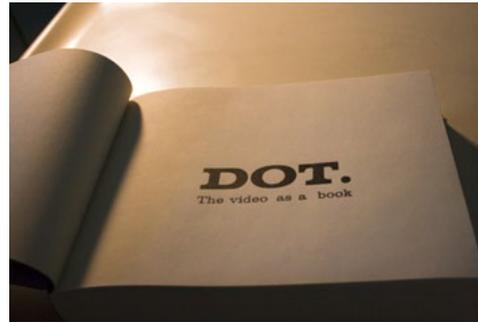
Magazingestaltung, visuelle Mit-Herausgeberschaft des kunstwissenschaftlichen Magazins »Querformat« zu (pop-)kulturellen Themen erschienen im transcript Verlag, Bielefeld, von 2008 bis 2014
 Leistungen: visuelle Konzeption und Gestaltung,
 in Zusammenarbeit mit anderen Professoren und Studierenden verschiedener Hochschulen



druckgrafische Buchgestaltung mit Fotografien im Tintenstrahl Druck

freies Buchprojekt »Wiederkehr – Medialer Dialog zwischen Stereofotografie, (fotografischen) Fundstücken, Erinnerung und der Dimension der Zeit.«

Auflage 10, 2008; Tintenstrahl Druck, Bleisatz, Zeichnung



Musikvideo (Stop-Motion-Animation) und druckgrafisches Buch »DOT«
mediales Experiment, Übersetzung Buch – Film, im Buchdruck erstellte Seiten als Video animiert, 4:30 min
für Michael Fakesch, 2007



totentanz

2.2 DAS TANZENDE PAAR

5.2 DIE TOTENBRUDERSCHAFTEN

Die älteste Totentanz bezieht sich auf die Toten, wie sie in der Dichtung des 12. Jahrhunderts (1178) von Heinrich von Vörschlag, dem Hofkammerer des Kaisers Friedrich Barbarossa, beschrieben wird. In diesem Text wird die Totentanz als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen.

Die Totentanz ist eine Art von Totenbesuchung, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen.

2.2 DAS TANZENDE PAAR



Die Totentanz ist eine Art von Totenbesuchung, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen.

Die Totentanz ist eine Art von Totenbesuchung, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen. Die Totentanz wird als eine Art von Totenbesuchung dargestellt, bei der die Toten in der Erde liegen und die Lebenden sie besuchen.

43 Hospiz (aus lat. hospitium = Gastfreundschaft, Herberge): nannte man im Mittelalter kirchliche oder klösterliche Herbergen für Pilger, Bedürftige, Fremde oder Kranke, daher kommt auch der Begriff Hospital. Heute bezeichnet H. im deutschen Sprachraum eine spezielle Pflegeeinrichtung, die Sterbende umfassend versorgt. Unter H. versteht man gegenwärtig nicht unbedingt eine konkrete Institution, sondern ein Konzept der ganzheitlichen Sterbe- und Trauerbegleitung.

Es kam dazu, dass die mittelalterlichen Totentänze von den Wänden der Kirchen und Friedhofsmauern in gedruckte Bücher übertragen wurden? Man geht davon aus, dass das steigende Interesse an Totentänzen eng mit der Entstehung und Expansion von so genannten Totenbruderschaften in Verbindung steht. Totenbruderschaften sind eine Form der organisierten Totenfürsorge, die heute als solche kaum noch bekannt sind, aber ganz entfernt der modernen Hospiz-Bewegung⁴³ ähneln. Im Mittelalter schlossen sich Laien nach dem Vorbild klösterlicher Gebetsgemeinschaften unter der Führung eines Geistlichen zusammen, um systematisch und intensiv der Verstorbenen zu gedenken. Sie erreichten, dass die

der letzten Szene als... der Prediger, Adam und Eva... dem Tod souverän gegenüberstehen. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Ziel der säkularisierten Totentänze ist, die Todesthematik bzgl. des Diesseits anstatt des Jenseits zu beleuchten. Nicht mehr die Sünde vor dem Tod steht im Mittelpunkt, sondern Laster, Unvernunft und Untugend. Die Angst vor dem Tod kann nur durch Mäßigung, vernünftigen Lebenswandel und die Auseinandersetzung mit diesem Thema – durch das Memento mori – gemildert werden. In gewissem Maße bleibt der ermahnende und warnende Charakter der Totentanzdarstellungen erhalten, aber die Mittel ändern sich mit den Vorstellungen und den Bedürfnissen der Menschen in jener Epoche. Auf diese Weise vollzog sich eine Emanzipation der Totentanz von den älteren Vorbildern. Weil das einst wichtigste Merkmal – die Darstellung von Ständevertretern – wegfällt, werden nun gleichwertige Menschen gezeigt. Dennoch haben die neuen Totentanzszenen einiges mit HOLBEINS Werk gemeinsam: Sie sind bzgl. Verständnis und Deutung variabel und haben ebenfalls das zentrale Anliegen der Sitten-

denstens zwei Phä... beeinflusst: erste... an volkstümlich... zweitens die zur... gesellschaftskritik... stammenden... schon vor der... 1789 makabre... Anzahl der... christliche... stattdessen... portieren... karikieren... auffallend... Ereignisse... Opiumkri... im Jahr 18... die nach... ler in ers...

Buchgestaltung mit Druckgrafik
freies Buchprojekt »Totentanz«, Auflage 3, 2007
Linol-Druck, Laserdruck, Acetonierung, Stickerei (Titel);
in Zusammenarbeit mit Sven Ehrentraut (Berlin)



In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

7. Oktober 2015
Ethik-Festival

8 bis 14 Uhr **Symposium Ethik und Finanzen**
ab 14 Uhr Vorträge
Workshops
Schülerwettbewerb
Live Band: Out of Control
Poetry Slam

Hochschule Rhein-Waal
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort
www.hochschule-rhein-waal.de/event/festival-good-life

H HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
FRIEDRICH-HEINRICH-ALLEE 25
47475 KAMP-LINTFORT
02042 400-1000

Das Ethik-Tagebuch ermöglicht durch die gelungene Gestaltung von Campus Design selbst Studierenden der Hochschule Rhein-Waal in ihrer Freizeit eine neue Form der Orientierung und Identifizierung mit der Hochschule. Die gesamte Gestaltungsgemeinschaft (Hochschule Rhein-Waal) hat sich an der Gestaltung beteiligt. Die Gestaltung wurde durch die Hochschule Rhein-Waal finanziert.

SOZIALE VERANTWORTUNG

EINE VERGESSENE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT?

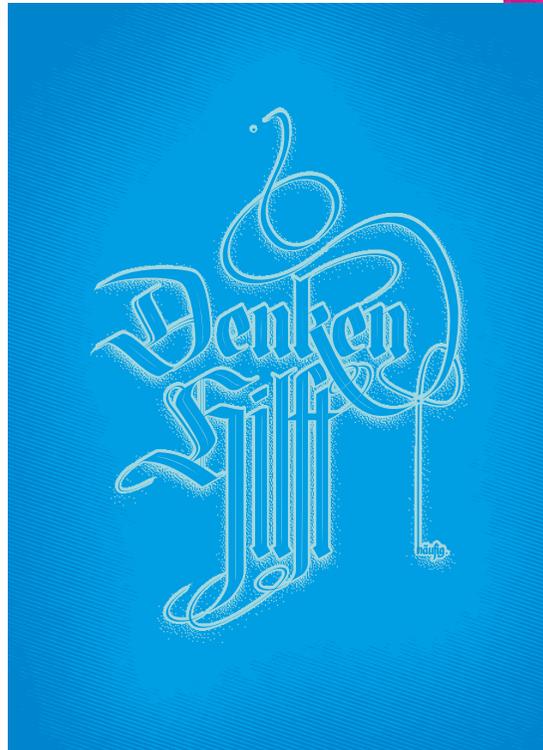
7. November 2018
Ethik Tag

13 bis 16 Uhr **Konferenz soziale Verantwortung**
ab 16 Uhr Workshops
Studierenden-Wettbewerb
Hochschulband
Poetry Slam

Hochschule Rhein-Waal
Friedrich-Heinrich-Allee 25
47475 Kamp-Lintfort
www.hochschule-rhein-waal.de/ethik.tag

H HOCHSCHULE RHEIN-WAAL
FRIEDRICH-HEINRICH-ALLEE 25
47475 KAMP-LINTFORT
02042 400-1000

Das Ethik-Tagebuch ermöglicht durch die gelungene Gestaltung von Campus Design selbst Studierenden der Hochschule Rhein-Waal in ihrer Freizeit eine neue Form der Orientierung und Identifizierung mit der Hochschule Rhein-Waal. Die gesamte Gestaltungsgemeinschaft (Hochschule Rhein-Waal) hat sich an der Gestaltung beteiligt. Die Gestaltung wurde durch die Hochschule Rhein-Waal finanziert.



THE DESIGNER'S OATH
WE, AS DESIGNERS, DO SOLEMNLY SWEAR THAT WE WILL WELL AND TRULY SERVE THE

DICTATORSHIP OF GENUINE truth

THE DESIGNER'S OATH
WE, AS DESIGNERS, DO SOLEMNLY SWEAR THAT WE WILL WELL AND TRULY SERVE THE

DICTATORSHIP OF THE BEST IDEA

Buchcover- und Plakatgestaltung



Buchgestaltung
 Kunde: Die Shademakers, Paul Mc Laren & Uschi Dresing, London/Bielefeld
 Leistungen: Gestaltung einer Künstlermonografie über Paul Mc Laren und den »Carnival der Kulturen«, 2005